

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 584.

Halle, Sonnabend den 13. December  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin, d. 11. Decbr.** Der von dem Finanzminister in der zweiten Kammer ihrer vorgestrigen Sitzung eingereichte Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1852, stellte die Einnahme auf 97,345,199 Thlr., die Ausgabe dagegen auf 99,445,199 Thlr. fest. In der zur Ausgabe gestellten Summe sind 96,153,933 Thlr. an fortdauernden und 3,291,266 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben begriffen.

In der ersten Kammer kann man etwa 6 Fraktionen unterscheiden: Die Fraktionen Stahl, Avenleben und Ikenpflig, welche, durch einige Meinungsverschiedenheiten von einander getrennt, zusammen die Rechte bilden und gegenwärtig etwa 75 Mitglieder zählen; die Fraktionen Mäke und Bethmann-Hollweg als Centrum mit etwa 23 Mitgliedern, und die Linke unter Baumfark und von Brünnek mit etwa 55 Mitgliedern. Eine bestimmte Abgrenzung der Mäke, namentlich seitens der Mitglieder der Rechten und der Centrums-Fraktionen findet nicht statt.

Es kann nicht fehlen, daß unter dem gegenwärtigen Verhältnisse in Paris fast täglich grundlose Gerüchte von dort auftauchen und geglaubt werden. Heute Abend war in der Stadt vielfach das Gerücht verbreitet, Solis Napoleon sei erschossen worden. Die unter den telegraphischen Nachrichten abgedruckte Depesche aus Paris vom 11. 12<sup>1/2</sup> Uhr Mittags wird dieses Gerücht genügend widerlegen. (N. Btg.)

Nach uns zugehenden, ziemlich zuverlässigen Nachrichten hätten sich die Prinzen Joinville und Aumale wirklich im strengsten Inognito nach Belgien begeben, würden aber wieder nach England zurückkehren, da sie sich überzeugt, daß für sie gegenwärtig nichts zu hoffen sei. (Pr. Btg.)

Die Bundesversammlung hat, wie den „H. N.“ aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, in ihrer letzten Sitzung ein Schreiben an die Regierung Ihrer britischen Majestät beschloffen, worin das nachdrückliche Ersuchen gestellt wird, gegen die auf englischem Boden befindlichen politischen Flüchtlinge aus den verschiedenen Ländern des europäischen Continents im Interesse der allgemeinen Sicherheit vorbeugende Maßregeln zu ergreifen. Bekanntlich ist Oesterreich schon vor einiger Zeit mit folchem Schritte vorangegangen. Die Erfolg-

losigkeit desselben veranlaßte das Wiener Cabinet, die Höfe von Berlin und St. Petersburg aufzufordern, sich in gleichem Sinne bei England zu verwenden. Von beiden Theilen sind hierauf gerichtete Zusagen gegeben worden.

Der Schlesischen Zeitung wird aus Berlin geschrieben, daß es nicht mehr zweifelhaft sei, daß die englische Regierung den Präsidenten L. N. Bonaparte in seiner gegenwärtigen selbstgeschaffenen Autorität anerkannt habe (vergl. Paris). Den neuesten Anzeichen nach werde die österreichische Regierung die nächste sein, die dem Vorgehen Englands folgen werde. Mögen aber auch die Conservativen in ihrem durch das Selbstinteresse aufgedrungenen Verständniß den Präsidenten für den conservativsten Mann erkennen, das sei gewiß, daß auch die Nemesis diejenige der alten Gottheiten sei, welche die andern alle bis zu den neuesten Ausläufen der Weltgeschichte überlebt habe.

**Frankfurt a. M., d. 9. December.** Die „D.-V.-A.-Z.“ spricht heute in folgender Weise ihre entscheidende Billigung des Pariser Staatsvertrages aus: „Für Europa ist es von Bedeutung, daß in Frankreich der Friede erhalten werde, daß sich sein Handel und seine Gewerbe zur Blüthe entfalten, daß sich seine Kräfte entwickeln u. Zu diesem Ende scheint für jetzt wenigstens Ludwig Napoleon der einzige Name zu sein, der einige Bürgschaft bietet. Aus diesem Grunde verbietet die Kühne und Entschlossene, dabei aber ruhige und gemäßigste Politik nicht nur die Bewunderung(!), sondern auch die Sympathie und Unterflügung aller Freunde der Ordnung in Frankreich wie in Europa überhaupt.“

**Frankfurt a. M., d. 11. Dec.** (Tel. Dep.) Morgen beginnt die Veröffentlichung der Verhandlungen der Bundes-Versammlung durch die Deposits-Zeitung mit der Sitzung vom 7. November, betreffend die Deffentlichkeit der Bundestags-Verhandlungen. — Hiers, durch die Polizei von Paris nach Straßburg eskortirt, kam gestern hier durch und ging nach Mainz. Angeblich reist derselbe nach London; nach anderer Behauptung soll aber Berlin und Wien sein Reiseziel sein.

Eine telegraphische Depesche der „Preuß. Btg.“ meldet: Hiers kam gestern in Frankfurt an und ließ, als er erkannt wurde, verbreiten, er werde Abends weiter reisen. Erst heute früh ist er nach Mainz gegangen, angeblich, um sich nach London zu begeben.

## Literarischer Tagesbericht.

**Geschichte des österreichischen Hofes und Adels und der österreichischen Diplomatie von Dr. Eduard Wehse.** Hamburg 1852. Bis jetzt 2 Bände. Preis: jeder Band 1 Rthl 7<sup>1/2</sup> Sgr. (Fortsetzung aus Nr. 283.)

Ein Rückblick in jene sturmvolle Tage läßt erkennen, wie furchtbar die Vernichtung gewesen ist, die das österreichische Fürstentum unter den höchsten Geschlechtern des Landes angerichtet hat. Schon damals war die Lehre von der Heiligkeit des Rechts eine windige Phrase in dem Wirbelspiele der Kabinetpolitik. Die Güter der vertilgten und grausamst ausgerotteten Geschlechter wurden gewissenlos weggenommen und Güntlingen und Werkzeugen der Hofpolitik geschenkt. Eine neue Katholische österreichische Adelsaufkloeratie wurde an Stelle der im Sturme des dreißigjährigen Krieges umgebrochenen protestantischen Landherren-geschlechter, mit den Gütern derselben dotirt, geschaffen. Die Fürsten Lobkowitz erhielten das Fürstentum Sagan, die Fürsten Auersperg das Herzogthum Münsterberg, die Fürsten Trautmannsdorf ihre Besitzungen in Böhmen. Mit den Gütern der Geschlechter wurden Generale beschenkt wie die Italiener Piccolomini und Colloredo, der Welschprolet Gallas, jetzt Clam-Gallas, die Spanier Verdugo und Waradas, der Wallone Donquoy, der Kratt Solani. Die beiden Geschlechter, denen der reichste

Theil aus dem böhmisch-mährisch-schlesischen Rebellenlute zufiel, waren die Fürsten Liechtenstein, jetzt sogar Souveräne, und die Schwarzenberg. Karl Liechtenstein erhielt zu dem Herzogthum Troppau das dem Markgrafen von Brandenburg confiscirte Herzogthum Jägerndorf, und er und seine Nachkommen erwarteten in Böhmen noch ungeheure Besitzungen, wie Schwarz-Kostelek im Kaurzimer Kreise, das dem Fiedländer aus dem sogenannten Rebellenlute zugefallen war und das er an die Liechtensteine verkaufte um 600,000 Schock Groschen. Das Haus Schwarzenberg besitzt gegenwärtig den dreizehnten Theil des ganzen Königreichs Böhmen, wie die dritte mächtigste Familie der hohen Kräfte Oesterreichs, die Esterhazy, den dreizehnten Theil von Ungarn besitzen.

Die Schwarzenberge sind geborene Böhmen, ihr Geschlecht hieß eigentlich Czernahora, der Name ward später verdeutschet. Sie wandten sich schon im 15. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Hussitenkriege, welche sie vertrieben, da sie eifrig katholisch, wie die jüngere, jetzt fürstliche Branche der Lobkowitz, blieben, nach Franken, wo sie die Grafschaft Schwarzenberg 1420 von den Herren von Wessenberg kauften. Sie blühten dann am bairischen Hofe, wo vier Schwarzenberge hinter einander Landhofmeister waren, bis zu den Zeiten des großen Kurfürsten Mar und des dreißigjährigen Krieges, blühten dann in den Zeiten des dreißigjährigen Krieges am brandenburgischen Hofe, bis der große Kurfürst zur

Wien, d. 10. December. Die Abreise des Grafen und der Gräfin von Chambord nach Prag hat einiges Aufsehen erregt. Man sagt, der Graf werde nur kurze Zeit in Prag verweilen und sodann nach Brüssel reisen, wohin ein Theil des Gefolges bereits abgegangen ist.

### Frankreich.

Paris, d. 9. Dec. Wie man berichtet, hat der Präsident eine Constitution in Bereitschaft, die er nach Annahme des Plebisites vom 2. d. dem legislativen Körper zur Genehmigung vorlegen wird. Am 5. richtete sein Oheim ein Schreiben an ihn, worin er ihn bei dem erlauchten Andenken an seinen Bruder erinnerte, seinen Sieg nicht zu missbrauchen, die vollkommenste Unabhängigkeit in der Ausübung des unbeschränkten Stimmrechts zu sichern, und von diesem Stimmrechte auch die Ernennung einer Constituanten zu verlangen. Louis Napoleon antwortete dem ehemaligen Könige von Westfalen, den ersten Theil dieses Rathes habe er schon befolgt, den zweiten werde er dann erst in Erwägung ziehen können, wenn er über die Wührenden Meister gelassen sein würde. — Von den nach Ham transportirten Staatsgefangenen sind nur noch nebst Hrn. Baze die Generale Chagnarier, Cavaignac, Lamoriciere, Bedeau, Eslo und Oberst Charra daselbst in Verwahrung. Dieselben sind auf Verleitung der Armee zum Ungehorsam gegen ihre Oberen angeklagt; eine besondere militärische Commission leitet die Untersuchung. Im Falle anerkannter Schuld werden sie, wie es heißt, nach Amerika verwiesen und dahin transportirt werden. — Gekern war beim Präsidenten ein sehr zahlreicher und glänzender Empfang, das gesammte diplomatische Corps war zugegen; von sonstigen politischen Salons, außer denen der Minister Foule und Morny, ist nur der der Fürstin von Lieven geöffnet. — Der preussische und der russische Gesandte haben dem Präsidenten zu seinem „heroischen Entschlusse“ und seinem Siege Glück gewünscht. Lord Palmerston hingegen soll ein Schreiben im entgegengekehrten Sinne an den Präsidenten gerichtet haben.

Das vom „Moniteur“ veröffentlichte (bereits erwähnte) Decret lautet vollständig:

Fransösische Republik. — Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Im Namen des französischen Volkes. Der Präsident der Republik — auf den Vorschlag des Ministers des Innern: In Anbetracht, daß Frankreich der Ordnung, der Arbeit und der Sicherheit bedarf; daß seit einer zu großen Zahl von Jahren die Gesellschaft beunruhigt und tief erschüttert ist durch die Machinationen der Anarchie, so wie durch die aufrührerischen Versuche der Mitglieder der geheimen Gesellschaften und die entlassenen Sträflinge, welche stets bereit sind, Werkzeuge der Unordnung zu werden; — in Anbetracht, daß durch ihre beständigen Gewohnheiten der Arbeitlosigkeit gegen die Gesetze diese Classe Menschen nicht nur die Ruhe, die Arbeit und die öffentliche Ordnung gefährdet, sondern auch zu ungerathen Angriffen und bewaunerswerthen Verlaumdungen gegen die gesunde Arbeiter-Besetzung von Paris und Lyon ermächtigt; — in Anbetracht, daß die gegenwärtige Gesetzgebung unzureichend, und daß es nöthig ist, Änderungen darin anzubringen, indem man die Pflichten der Menschlichkeit mit den Interessen der allgemeinen Sicherheit vereinigt; — decretirt: Art. 1. Jedes unter die Aufsicht der hohen Polizei gestellte Individuum, das des Vergehens des Bannbruchs schuldig erkannt wird, kann künftig aus Rücksicht der allgemeinen Sicherheit in eine Straf-Colonie Cayenne's oder Algeriens transportirt werden. Die Dauer der Transportation wird mindestens 5 und höchstens 10 Jahr sein. Art. 2. Dasselbe Maßregel ist anwendbar auf Individuen, die der Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft schuldig erkannt sind. Art. 3. Die Stellung unter die Aufsicht der hohen Polizei wird in Zukunft die Wirkung haben, daß sie der Regierung das Recht giebt, zu bestimmen, wo der Verurtheilte nach ersandener Strafsatz wohnen muß. Art. 4. Der Aufenthalt in Paris und dessen Umgebungen ist allen unter die Aufsicht der hohen Polizei gestellten Individuen untersagt. Art. 5. Das Reichsblid binnen 10 Tagen nach Veröffentlichung des gegenwärtigen Decrets zu verlassen, wenn sie nicht einen Aufenthaltsschein von der Verwaltung erhalten haben; denen, welche einen Schein zur Hand haben, die Verwaltung erhalten wird; welches verabschiedet, und ihre Reise-Scheine bis zu ihrem Geburtsorte oder dem Orte, wo sie besichtigen, selbsteigend werden. Art. 6. Im Falle der Uebertretung der in den Art. 4 und 5 des gegenwärtigen Decrets enthaltenen Bestimmungen können die Zuwiderhandelnden als allgemeine Sicherheits-Maßregel, in eine Straf-Colonie nach Cayenne oder Algerien gebracht werden. Art. 7. Die kraft des gegenwärtigen Decrets transportirten Individuen werden in der Straf-Anstalt zur Arbeit angehalten werden; sie werden ihrer bürgerlichen und politischen Rechte beraubt sein und der militärischen Gerichtsbarkeit unterworfen werden; die militärischen Gesetze finden auf sie Anwendung. Im Falle einer Entweichung aus der Straf-Anstalt werden die Transportirten zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt, welche die Zeit ihrer Transportation nicht übersteigen kann. Sie werden der militärischen Mannszucht und Subordination gegen ihre militärischen oder Civil-Chefs

Regierung kam. In beiden Ländern dienten die Schwarzenberge dem österreichisch-päpstlich-katholischen Prinzip und der österreichischen Herrschaft über Deutschland. Baiern ward der unversöhnlichste Feind des Protestantismus, das Vaterland des Lillip. Brandenburg war unter der Leitung Adam von Schwarzenbergs so gut wie an Oesterreich verfallen und schien nicht mehr weit von dem Rothe, welches dem Herzogthum Sagenndorf zu Theil geworden war. Der Sohn Adam Schwarzenbergs erhielt in Oesterreich die Fürstenthümer 1671 und „die den Schwabenzen konfiscirte Herrschaft Wittlingau bei Budweis in Böhmen, mit den berühmten, Hunderttausende eintragenden Fischteichen. Dazu kam durch den Kauf von den Maradas die einst den Malowigen konfiscirte Herrschaft Frauenberg, wo die Fürsten die großen Wildschweinjagden gaben, die europäisch berühmte sind, wie die Esterhazy'schen Hirschjagden am Plattensee“ (Die Letzte auf den Herrschaften Wittlingau und Frauenberg liefern jährlich über 4000 Ctr. Spiegelkarpfen nach Wien und Prag. Siehe Schnabel Statistik der landwirthschaftlichen Industrie Böhmens. S. 229). Fürst Adam Franz Karl ließ eigens den berühmten englischen Thiermaler Hamilton nach Frauenberg kommen, um für das Hefischloß zu malen, bei einer solchen Jagd aber ward der Fürst von Kaiser Karl VI. aus Borschen erschossen. Derselbe Fürst Adam Franz Karl war es, welchem die Hauptbesitzung des Hauses Schwarzenberg, das große ehemals Rosenbergsche, später Eggenbergsche Herzogthum Krum-

und Luffzer während der Dauer der Gefangenschaft unterworfen. Art. 8. Die Gewalt-Gewalt wird die Organisation dieser Straf-Colonien näher bestimmen. Art. 9. Die Minister des Innern und des Krieges sind mit der Ausführung des gegenwärtigen Decrets beauftragt. Gegeben zu Paris im Elysee-Palast, nach Anhörung des Ministerraths, am 8. December 1851. Louis Napoleon Bonaparte. Der Minister des Innern: de Morny.

Zu den Thatsachen, die aus dem allgemeinen Gend und der Fülle von Nichtswürdigkeiten, welche die letzten Tage brandmarken, ehrenvoll hervorragen, gehört die Festigkeit des hohen Reichthums, der, nicht zufrieden, das Absetzungsdekret Louis Napoleons erlassen zu haben, dasselbe durch seinen Präfixenten, Hardouin, in Begleitung eines Huissiers dem Verurtheilten im Elysee selbst hat bekannt machen lassen.

General Kuhlere ist wegen Unterzeichnung des Absetzungs-Actes pensionirt worden; dasselbe steht dem General Dubinot bevor.

Ein Dekret Behufs der Organisation der Presse wird nächstens im „Moniteur“ erscheinen; es soll der Press-Gesetzgebung des Kaiserreichs nachgebildet sein. Vorläufig ist einem Redacteur des „Constitutionnel“, Cucheval de Clarigny, die Censur der Journale übertragen.

Der Siecle ist heute nach achtstägiger Unterbrechung wieder erschienen, erklärt jedoch in einer von der ganzen Redaction unterzeichneten Note, daß sich dieselbe aus Achtung für ihre Principien jeder Reflexion und jedes Raisonnements unter den gegenwärtigen Umständen enthalten werde. — Der Pays zeigt an, daß er eine neue Redaction constituirt und nun definitiv aufzutreten wird.

Nach den Depeschen, welche die Regierung bis heute Abends erhalten hat, sind in allen Departements, in welchen Unruhen ausgebrochen waren, die Behörden und die Truppen Meißter der Bewegung geworden.

Paris, d. 10. Dec. (Tel. Dep. d. Pr. 3tg.) Durch Dekret des Präsidenten vom 9. d. wird das Departement der Nieder Alpen in Belagerungszustand erklärt. — Die Aktionäre der „Presse“ haben gegen Girardin und Rouy auf Wiedererscheinen des Journals gerichtliche Klage. Die „Patrie“ hat in den letzten 8 Tagen 6000 neue Abonnenten erhalten.

Paris, d. 11. Dec., Mittags 12 1/2 Uhr. (Tel. Dep. d. Pr. 3tg.) Heute sind wieder 4 Departements in Belagerungszustand erklärt. Vier militärische Commissionen sind eingesetzt, um Gericht zu halten. Diese Thatsachen beziehen sich auf die Insurrection in dem Bezirke der ersten Militärdivision. Ueberall, wo die Kruppen sich in den Departements zeigen, werden die Aufstände leicht unterdrückt.

### Spanien.

Madrid, d. 4. December. Die Deputirtenkammer hat mit großer Majorität Moyano's Antrag, die Veretzung des Ministerpräsidenten in den Anflagestand wegen der dem Hause Bertran de Lys erteilten Entschädigung, verworren.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 11. Decbr. Gekern war die letzte diesjährige Schwurgerichts-Periode, welche drei und eine halbe Woche gedauert, geschlossen. Die zweite Verhandlung, welche Mittags nach 1/2 Uhr begann, und sechs Stunden dauerte, betraf zwei zu Rabsberg gestaltene Reden und eine in Naumburg am 15. Juni c. vor der dasigen freien Gemeinde gehaltene Ansprache des Literaten Carl Ernst Dönnies v. Gagern, der deshalb wegen öffentlicher Anreizung gegen bestehende Einrichtungen im Staate, so wie wegen öffentlicher Verhöhnung der Lehren der evangelischen Kirche und Gefährdung des öffentlichen Friedens durch Aufreizung der Staatsangehörigen zum Hass und zur Verachtung gegen einander in Anklagestand versetzt worden war. Der Angeklagte, welcher morgen sein 25. Lebensjahr vollendet, verteidigte sich stundenlang mit jugendlichem Feuer und sein erst kurze Zeit vor dem Termine genommener Defensor, Obergerichts-Defensor v. Schönberg, hielt eine sehr geschickte Vertheidigungserede. Die von dem Vorsitzenden, Appellationsgerichts-rath Krug gestellten fünf Fragen wurden von den Geschworenen, dessen Verdict der Bürgermeister Rasch von hier verkündigte, sämmtlich mit „Nichtschuldig“ beantwortet. Hunderte von Zuhörern füllten von Mittag bis Abend den Sitzungsaal. (W. G.)

mau zugefallen war, er erbte sie von seiner Tante, die mit dem dritten Herzog von Eggenberg vermählt war. Dieses Herzogthum Krummau der weltand Rosenbergs, der kleinen Rosenkönige, der reguli rosenens, wie Balbinus sie immer nennt, ist allerdings ein städtisches Besitzthum, außer der Stadt Krummau enthält es über 200 Dörfer.

Die Macht der Esterhazy's datirt gleichfalls aus den Tagen des 30-jährigen Krieges, „wo sie die Hauptstütze Oesterreichs in Ungarn waren, namentlich aber von den Tagen der großen Prinz-Nabafy'schen Verschwörung und der Insurrection Toköly's; sie wurden die Hauptsteden des Cräftes von Ungarn, des Grafen Nabafy, und da der 1687 vom Kaiser Leopold ererbte erste Fürst Paul Esterhazy der Schwager Emmerich Toköly's war, auch der Toköly's. Siebenunddreißig große Herzschaften in Ungarn, darunter das Toköly'sche Arva, gehören noch heutzutage den Esterhazy's.“ (Fortsetzung folgt.)

An neuesten Schriften sind ferner erschienen:  
Bopp, P., Handbuch der Criminalgesetzgebung für das Großherzogthum Hessen. Ein practischer Commentar. 1. Kft. Darmstadt.  
Preis für das Ganze 1 Thlr. 12 Sgr.

Müller, D., Der Lannenschlag. Weihnacht's-Novelle für 1851. Bremen. 22 1/2 Sgr.

Platz, P. S., Die Tyrannie in ihren beiden Perioden bei den alten Griechen. Dar gestellt nach Ursachen, Verlauf u. Wirkungen. 2 Bde. Bremen. 3 Thlr. 15 Sgr. v. Kollenberg, J., Dornröschen. Bremen. 22 1/2 Sgr.



Für bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein in allen Branchen vollständiges

## Bücherlager,

als unter andern: Bilderbücher, Jugendschriften, schönwissenschaftliche Werke, Kalender &c., zu empfehlen. Alle zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Bücher und Schriften, welche von andern hiesigen Handlungen angezeigt werden, sind auch bei mir vorrätig.

**Ed. Anton.**

## Weihnachtsgeschenke für Kinder:

Theater, Suckkasten, Sandwerke, Bauernhäuser und Dorfschänken, Baukasten und Gesellschaftsspiele empfiehlt

**C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.**

## F. G. Demuth,

Kleine Ulrichsstraße Nr. 994,

empfehlen sein **Lein- und Baumwollen-Waaren-Lager eigener Fabrik** in guter schwerer Waare.

## Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehlen sein Lager aller Arten Regen- und Sonnenschirme in großer Auswahl zu den bekanntesten billigsten Preisen

**Ant. Wexler, Schirmfabrikant, Schmeerstr. Nr. 714.**

## Mahagony-, Eichen- und Birken-Meubles

neuesten Geschmacks und dauerhaft gearbeitet, bei realen billigen Preisen, so wie eine Auswahl Meubles für Kinder, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

**Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister, am Markt im Kaufmann Niselschen Hause.**

Mein reich sortirtes Lager in Kristallglaswaaren, feinem Porzellan der verschiedensten Gegenstände, geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfehle ich zur gütigen Beachtung.

**Heckert, große Ulrichsstraße.**

**Kinderspielzeug in Porzellan und Glas bei Heckert.**

## Reisszeuge

in allen Größen empfiehlt bei bester Qualität zu außerordentlich billigen Preisen

**E. Hagedorn (Neunhäuser).**

Die feinsten Odeurs, ächte Eau de Cologne, Eau de Lavande, Seifen und Räuchermittel, namentlich orientalische Essenzen, Räucherpapier, Spring flowers, ächte englische Sp-Bouquets in größter Auswahl bei

**Herm. Schöttler.**

## Filz- und Seidenhüte

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

**Chr. Voigt.**

Mein gut sortirtes **Handschuh-lager** in **Buckskin, Glacé, Waschleder**, gefüttert und ungesfütert, halte ich bestens empfohlen.

**Chr. Voigt.**

## Cravatten und Schlipse,

von bestem Stoff gearbeitet, bei

**Chr. Voigt.**

**Mützen in Pelz, Plüsch, Tuch und Buckskin** für Herren und Knaben, in großer Auswahl bei

**Chr. Voigt.**

## Porte-monnais, Ci-

garrentaschen &c., beste Offenbacher Fabrikate empfiehlt

**Chr. Voigt, Schmeerstraße.**

**Berliner Hafersgrüße**, die schön weiß und sämig kocht, beste Märkische, so wie **Sannoversche Buchweizen-Grüße (Saidegrüße)**, Weizenmehl und Gries von vorzüglicher Qualität, Buchweizengrüß-Mehl empfiehlt

**W. Fürstenberg.**

Eine Wohnung von etwa 7 Zimmern nebst Kammern und sonstigem Zubehör wird zu Neujahr oder zu Ostern zu mieten gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Wagenverkauf.

Ein gebrauchter zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern, ein dergl. mit hölzernen Achsen und schmalen Rädern stehen zu verkaufen **Rathhausgasse Nr. 238.**

**Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.**

## Schmelzbutter,

frische Sendung, erhielt und empfiehlt die Butterhandlung von

**Fr. Aug. Verschmann.**

Feinste **Mecklenburgische, Sächsische, Thüringische, Natur- und Westphälische Butter** in größter Auswahl billigst in der Butterhandlung von

**Fr. Aug. Verschmann.**

## Fabrik-Butter,

mehrere Sorten, offerirt zu billigen Preisen die Butterhandlung von

**Fr. Aug. Verschmann, Ober-Beipzigerthor Nr. 1649.**

## Neue Sultan-Rosinen,

ohne Körner, erhielt **Julius Kramm.**

**Frische Trüffel** erhielt wieder

**Julius Kramm.**

## Frische Ostender Austern

erhielt so eben

**Julius Kramm.**

## Frische Trüffel

trafen so eben ein bei

**Julius Kramm.**

## Ger. Hamb. Dohsenzungen

und **Hamb. Rauchfleisch** empfing und empfiehlt

**Julius Kramm.**

## Neue Para-Nüsse

empfang

**Julius Kramm.**

## Lüneburger Neunaugen,

in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Schock, sind eingetroffen bei

**Julius Kramm.**

## Conditoreiwaaren-Ausstellung.

Nächsten Sonntag den 14. d. Mts. eröffne ich in meinem Laden, Mittelstr. Nr. 136, eine Ausstellung von Confecturen der mannichsachsten Art, was ich einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publicum anzuzeigen mir hiermit erlaube. Die bisherige beifällige Aufnahme meiner Zuckersfabrikate, unter denen ich verschiedene Sorten **Liqueurdeffins, Marzipans, Schaumfäden, Hamburger Zuckerbilder** und billige **Baumconfecte** besonders hervorhebe, überdehnt mich jeder Anpreisung derselben. Indem ich noch billige Preisstellung verspreche, bitte ich um gütige Beachtung.

**A. Kranz.**

**Etaniol, rothen, empfiehlt A. Kranz.**

## Frischer Kalk

Donnerstag den 18. d. M. bei **Trübe.**

**Rübenschnide-Maschinen** sind wieder fertig bei **Lange sen.**, hinter dem schwarzen Bär Nr. 836.

## Weintraube.

Sonntag Concert.

Sonntag ladet zum Tanzvergnügen und frischen Pflanzchen ein

der Gastwirth **Weber** in Die mit.

**Heute Abend Pöckelknochen mit Meerrettig oder Sauerkohl** auf dem Rathskeller bei **Frenberg.**

## Halle'sche Liedertafel.

In der heutigen Festlieder-Tafel kommt **Waldmeisters Brautfahrt von Otto Noquette**, Deklamation und Gesang, zum Vortrag. Die Gesangpartien sind von einem Mitgliede der Lieder-Tafel componirt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 584.

Halle, Sonnabend den 13. December  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Der von dem Finanzminister in der zweiten Kammer ihrer vorgestrigen Sitzung eingereichte Gesetz-Entwurf, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-États für das Jahr 1852, stellte die Einnahme auf 97,345,199 Thlr., die Ausgabe dagegen auf 99,149,100 Thlr. Die beiden Budgets geschlossen zusammen sind 98,297,299 Thlr. einmahligen u

In der ersten Sitzung: Die Fraktion der liberalen Meinungen, die Rechte bilden die Fraktionen der Mitglieder, mit etwa 55 Mitgliedern. Seit dem 1. Decbr. sind in Paris fast alle telegraphischen Nachrichten verbreitet. Am 1. 12<sup>1/2</sup> Uhr.

Nach uns ist die Prinzessin Sagan nach Wien zurückgekehrt, da die Verhandlungen offen sind.

Die Bundeversammlung in Wien ist die Quelle der Nachrichten in der Regierung. Die österreichische diplomatische Correspondenz ist einflussreich. Die europäischen Angelegenheiten sind die Ursache der Meinungsverschiedenheiten vor einiger Zeit.

Geschichte des österreichischen Diplomaten von Dr. Eduard Wehse. Hamburg 1852. Bis jetzt 2 Bände. Preis: jeder Band 1 Rthl 7<sup>1/2</sup> Sgr. (Fortsetzung aus Nr. 283.)

Ein Rückblick in jene sturmvolle Tage läßt erkennen, wie furchtbar die Vernichtung gewesen ist, die das österreichische Fürstenthum unter den höchsten Geschlechtern des Landes angerichtet hat. Schon damals war die Lehre von der Heiligkeit des Rechts eine windige Phrase in dem Würfelspiele der Kabinettpolitik. Die Güter der vertilgten und raufsamst ausgerotteten Geschlechter wurden gewissenlos weggenommen und Güntlingen und Werkzeugen der Hesperopolitik geschenkt. Eine neue katholische österreichische Adelsaristokratie wurde an Stelle der im Sturm des dreißigjährigen Krieges umgebrochenen protestantischen Landherrengelechter, mit den Gütern derselben dotirt, geschaffen. Die Fürsten Lobkowitz erblieten das Fürstenthum Sagan, die Fürsten Luersperg das Herzogthum Münsterberg, die Fürsten Trautmannsdorf ihre Besitzungen in Böhmen. Mit den Gütern der Geschlechter wurden Generale beschenkt wie die Italiener Piccolomini und Colloredo, der Welschtyroler Gallas, der Spanier Verbugo und Maradas, der Wallone Boucquoy, der Croat Jsolani. Die beiden Geschlechter, denen der reichste

Losigkeit desselben veranlaßte das Wiener Cabinet, die Höfe von Berlin und St. Petersburg aufzufordern, sich in gleichem Sinne bei England zu verwenden. Von beiden Theilen sind hierauf gerichtete Zusagen gegeben worden.

Der Schlesischen Zeitung wird aus Berlin geschrieben, daß es nicht mehr zweifelhaft sei, daß die englische Regierung den Präsidenten L. N. Bonaparte in seiner gegenwärtigen selbstgeschaffenen Autorität anerkannt habe (vergl. Paris). Den neuesten Anzeichen nach werde die österreichische Regierung die nächste sein, die dem Vorgehen Englands folgen werde. Mögen aber auch die Conservativen in ihrem durch das Selbstinteresse aufgebrungenen Verständniß den Präsidenten für den conservativsten Mann erkennen, das sei gewiß, daß auch die Nemesis diejenige der alten Gottheiten sei, welche die andern alle bis zu den neuesten Ausläufen der Weltgeschichte überlebt habe.

Frankfurt a. M., d. 9. December. Die „D. N. Z.“ spricht heute in folgender Weise ihre entschiedene Billigung des Pariser Staatsfriedes aus: „Für Europa ist es von Bedeutung, daß in Frankreich der Friede erhalten werde, daß sich sein Handel und seine Gewerbe zur Blüthe entfalten, daß sich seine Kräfte entwickeln u. c. Zu diesem Ende scheint für jetzt wenigstens Ludwig Napoleon der einzige Name zu sein, der einige Bürgschaft bietet. Aus diesem Grunde verdient die kühne und entschlossene, dabei aber ruhige und gemäßigste Politik nicht nur die Bewunderung (!), sondern auch die Sympathie und Unterstützung aller Freunde der Ordnung in Frankreich wie in Europa überhaupt.“

Frankfurt a. M., d. 11. Dec. (Tel. Dep.) Morgen beginnt die Veröffentlichung der Verhandlungen der Bundes-Versammlung durch die Oberpostamts-Zeitung mit der Sitzung vom 7. November, betreffend die Deffentlichkeit der Bundestags-Verhandlungen. — Thiers, durch die Polizei von Paris nach Straßburg eskortirt, kam gestern hier durch und ging nach Mainz. Angeblich reist derselbe nach London; nach anderer Behauptung soll aber Berlin und Wien sein Reiseziel sein.

Eine telegraphische Depesche der „Preuß. Ztg.“ meldet: Thiers kam gestern in Frankfurt an und ließ, als er erkannt wurde, verbreiten, er werde Abends weiter reisen. Erst heute früh ist er nach Mainz gegangen, angeblich, um sich nach London zu begeben.

Theil aus dem böhmisch-mährisch-schlesischen Rebellenlute zufiel, waren die Fürsten Liechtenstein, jetzt sogar Souveräne, und die Schwarzenberg. Karl Liechtenstein erhielt zu dem Herzogthum Troppau das dem Markgrafen von Brandenburg confiscirte Herzogthum Jägerndorf, und er und seine Nachkommen erwarben in Böhmen noch ungebheure Besitzungen, wie Schwarz-Kostelek im Kaurzimer Kreise, das dem Friedländer aus dem sogenannten Rebellenlute zugefallen war und das er an die Liechtensteine verkaufte um 600,000 Schock Groschen. Das Schwarzberg besitz gegenwärtig den dreizehnten Theil des ganzen Königreichs Böhmen, wie die dritte mächtigste Familie der hohen Aristokratie Oesterreichs, die Esterhazy, den dreizehnten Theil von Ungarn besitzen.

„Die Schwarzenberge sind geborene Böhmen, ihr Geschlecht hieß eigentlich Czernahora, der Name ward später verdeutschet. Sie wanderten sich schon im 15. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Hussitenkriege, welche sie vertrieben, da sie eifrig katholisch, wie die jüngere, jetzt fürstliche Branche der Lobkowitz, blieben, nach Franken, wo sie die Grafschaft Schwarzberg 1420 von den Herren von Wessenberg kauften. Sie blühten dann am bayerischen Hofe, wo vier Schwarzenberge hinter einander Landhofmeister waren, bis zu den Zeiten des großen Kurfürsten May und des dreißigjährigen Krieges, blühten dann in den Zeiten des dreißigjährigen Krieges am brandenburgischen Hofe, bis der große Kurfürst zur